

Regionale Leitthemen zur Fachkräftesicherung, Weiterbildung, Integration und Armutsprävention unter den Prämissen des Index „Gute Arbeit“ in Südwestthüringen ab 2019

Beschluss-Nr.: D/II/05/19

Leitthema	Inhalt
1. Potenzialgerechte Fachkräftesicherung und -gewinnung im Unternehmen	
1.1 Personalentwicklung und Weiterbildung im Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlichen Bedarf auch aus eigenem Personal decken (Sogeffekt) <ul style="list-style-type: none"> * Frühzeitige Planung der Unternehmensnachfolge * Aufstiegsmöglichkeiten der Facharbeiter prüfen * Anleitung und Einführung von Hilfskräften in Facharbeitertätigkeiten • Eruiieren, Planen und Organisieren bedarfsgerechter Weiterbildungen • Anpassungsqualifizierung im Zuge der Digitalisierung
1.2 Familienfreundliche und zukunftsorientierte Personalpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarkeit von Familie und Beruf, • Angepasste Arbeitszeitmodelle für Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen • Demografieberatung
1.3 Gezielte Unterstützung für Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung regionaler Ressourcen für Beschäftigung, Beratungsangebote für Unternehmen • Gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten von Arbeitgebern • Erschließung regionaler Möglichkeiten zur Erhöhung der Mobilität
1.4 Übergang Leistungsbezieher – Wirtschaft (derzeit über LAP)	<ul style="list-style-type: none"> • Mediatoren für Arbeitnehmer am Arbeitsplatz • Erhöhung der Nettoverweildauer des Arbeitnehmers im Unternehmen • Stabilisierung des Arbeitnehmers
1.5 Unterstützung Übergang Schule – Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und Unternehmen stärker zusammenbringen • Jugendberufsagenturen • Berufliche Orientierung, Berufswegplanung, Erweiterung der schulischen Kenntnisse • Strukturieren des Tagesablaufs, Kompetenztraining • Betriebliche Aus-, Weiter- und Berufsausbildung
2. Eigenständige Einkommenssicherung – besonders zur Armutsprävention und -bekämpfung	
2.1 Langzeitleistungsbezieher 2.2 Alleinerziehende 2.3 Arbeitsfähige Rehabilitanden 2.4 Leistungsbezieher mit psychischen Einschränkungen 2.5 Schwer- und Lernbehinderte 2.6 Anerkannte Flüchtlinge, Migranten 2.7 Resozialisierung von Straffälligen	<ul style="list-style-type: none"> • Stufenweises Heranführen an SV-pflichtige Beschäftigung • Qualifizierungsmöglichkeiten für integrierte Erwerbsaufstocker zur Senkung des Armutsrisikos • Geringfügige in versicherungspflichtige Beschäftigung wandeln, Teilzeit in Vollzeit • Kombilohnmodelle, Patenschaften • Strukturieren des Tagesablaufs, arbeitsmarktorientierte Integrationsplanung, Kompetenztraining, Berufswegplanung • Erlebnispädagogik, Lebensplanung, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention • Marktorientierte Beschäftigungsmöglichkeiten erschließen, „Sozialer Arbeitsmarkt“
3. Individuelle Weiterbildung von Beschäftigten	
3.1 Gezielte Unterstützung für Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> • Information zu bedarfsgerechten Bildungsmöglichkeiten – Ergänzung zu den Angeboten der BA und Reha-Träger • Unterstützung bei der Finanzierung • Möglichkeiten der Bildungsfreistellung

- Künftige Arbeitsmarktpolitik muss sich stärker an den Bedarfen der Unternehmer sowie den Betriebs- und Personalräten orientieren, d. h. stärker Einbeziehung aller Beteiligten
- Sinkende Arbeitslosenzahlen (bes. in Südwestthüringen) erschweren die Auswahl und Eingliederung potenzieller Arbeitnehmer
- Künftige Maßnahmen bedürfen einer längeren Laufzeit und komplexeren Ansätzen (multiple Problemfelder der Arbeitslosen, starke Entfremdung vom Arbeitsmarkt)
- Abstimmung vor Ort sichert die Einhaltung der Nachrangigkeit und wirkt Doppelstrukturen entgegen
- Konzentration auf spezifische Ziele in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel
- Förderung von Unternehmen der gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung ist ausgeschlossen